

P. OVIDIUS NASO

1. Leben:

* 43 v. Chr. in Sulmo (Mittelitalien; h. Solmona) als Sohn eines wohlhabenden röm. Ritters
Rhetorikausbildung in Rom, Bildungsreisen nach Griechenland und Kleinasien

Beginn der Ämterlaufbahn, jedoch zugunsten der Dichtung abgebrochen

8 n. Chr.: Verbannung durch Kaiser Augustus nach Tomis am Schwarzen Meer (h. Constanta/Rumänien), vermutlich aufgrund seiner Verwicklung in einen Sittenskandal um Iulia, der Tochter des Augustus

† 17/18 in Tomis

2. Werke:

- ◆ „*Amores*“ (5 B.): Liebesgedichte
- ◆ Tragödie „*Medea*“
- ◆ „*Heroides*“: fiktive Briefe mythischer Frauen an ihre Ehemänner oder Liebhaber in Versform
- ◆ „*De medicamine faciei femineae*“: Lehrgedicht über die Schönheitspflege
- ◆ „*Ars amatoria*“ (3 B.) und „*Remedia amoris*“: Lehrgedichte über die Liebe
- ◆ „*Metamorphosen*“ (15 B.): etwa 250 Verwandlungssagen aus der griechischen und römischen Mythologie
- ◆ „*Fasti*“ (6 B.): Erklärung des römischen Kalenders in Versform
- ◆ „*Tristia*“ (5 B.): Klagelieder, geschrieben in Tomis
- ◆ „*Epistulae ex Ponto*“ (4 B.): „offene“ Briefe aus der Verbannung in Versform
- ◆ „*Ibis*“: Fluchgedicht

3. Rezeptionsgeschichte:

Im Mittelalter wurde Ovid auf eine Stufe mit Vergil gestellt. Ab dem 12. Jh. wurde er als Lehrer der griechischen und römischen Mythologie in den Schulen studiert. Auf die Literatur (z. B. Shakespeare, Goethe, Grillparzer) und die bildende Kunst (z. B. Michelangelo, Tizian, Raffael, Rubens, Rembrandt) übte er bedeutenden Einfluss aus.

Erste gedruckte Ausgaben: Rom und Bologna 1471

Erste deutsche Übersetzung 1210 (umgestaltet und erstmals veröffentlicht 1545)